

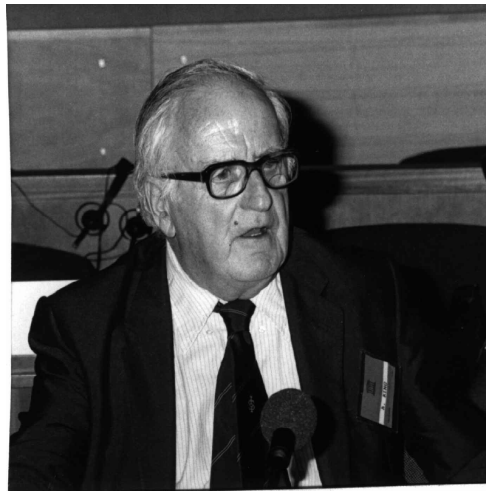
Alexander King, CMG, CBE

(Glasgow 1909 – London 2007)

Nachruf

von Klaus-Heinrich Standke

*„Es steht uns frei,
die Welt zu verändern und Neues anzufangen“
(Hannah Arendt)*



*To my friend Klaus Standke
with all good wishes,
Alex King*

Am 28. Februar 2007 ist Alexander King in London wenige Wochen nach Erreichung seines 98. Geburtstages verstorben. Erst im Dezember 2006 hat er in London seine Autobiographie „*Let the cat turn round*“ – *One Man's Traverse of the Twentieth Century*“, (CPTM, London 2006) vorgestellt.

Alexander King hat in seinem langen Leben Ungewöhnliches bewirkt. Um nur die wichtigsten Meilensteine zu nennen:

Nach einem Chemiestudium am Imperial College of Science and Technology in London und Postgraduiertenstudien an der Universität München nahm King einen Lehrauftrag am Imperial College an mit dem Ziel, eine akademische Karriere einzuschlagen. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zerstörte diese beruflichen Pläne. Stattdessen war Alex King in verschiedenen Ministerien auf wissenschaftspolitischem Gebiet tätig:

- 1943 wurde er zum Leiter des Wissenschaftsressorts an der britischen Botschaft in Washington ernannt, welches u.a. die Wissenschaftsinteressen des Commonwealth vertrat.
- 1947 wurde Alex King zum Direktor des zentralen Wissenschaftssekretariats und Sekretär des Beratungsgremiums für Wissenschaftspolitik der britischen Regierung berufen. Diese neue Funktion wurde in London eigens unter Einfluß des berühmt gewordenen Berichtes von Vannevar Bush „*Science: The endless*

Frontier“ eingerichtet, der zum ‚grand design‘ des US Wissenschaftssystems wurde.

- 1957: Vizedirektor der Europäischen Produktivitätsagentur der sog. ‚Marshall-Plan-Organisation‘, der Organisation für wirtschaftliche europäische Zusammenarbeit (OEEC).
- 1961: Nach der Auflösung der OEEC und Umwandlung in die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wurde Alex King deren erster Direktor für wissenschaftliche Angelegenheit und erhielt später in dieser Funktion (als bisher einziger) den Ehrentitel eines OECD-Generaldirektors. Unter seiner Federführung haben in den Sechziger Jahren sämtliche OECD-Länder eigene Ressorts für Wissenschaft und Technologie institutionalisiert und wissenschafts- und technologiepolitische Konzepte als Schlüsselfunktion ihres nationalen Wirtschaftswachstums entwickelt.
- 1965 ist es seiner Initiative zu verdanken, dass bei der ersten Europäisch-Nordamerikanischen Konferenz für Forschungsmanagement die Idee zur Schaffung einer gemeinsamen Plattform der europäischen Forschungsindustrie konzipiert wurde. Ein Jahr später wurde im Schloß Ménars auf wesentliche Initiative von H.B.G. Casimir (Philips) und Alex King unter OECD-Schirmherrschaft die *European Industrial Research Management Association (EIRMA)* aus der Taufe gehoben.
- Das größte Verdienst von Alexander King, das ihm einen bleibenden Platz in der Geschichte sichert, ist indessen – gemeinsam mit dem italienischen Industriellen Aurelio Peccei, in Rom im Mai 1968 die Gründung des „Club of Rome“, dessen Ko-Präsident er wurde und nach dem Tode von Aurelio im Jahr 1984 er als Präsident des CoR und späterer Ehrenpräsident wirkte.
- Auch – und vor allem nach – seiner Pensionierung war Alexander King bis zu seinem Tode mehr als drei Jahrzehnte später ein vielgesuchter, unermüdlicher und wortgewaltiger Ratgeber in allen Teilen der Welt.

Ich habe Alex King wie kaum einer anderer der zahlreichen großen Persönlichkeiten, denen ich in meinem langen Leben begegnen durfte, persönlich viel zu verdanken. An entscheidenden Weichenstellungen meines beruflichen Lebens hat Alex eine wichtige Rolle gespielt:

- ❖ 1966 holte er mich von der TU Berlin in sein internationales Team bei der OECD in Paris, welches seinerzeit den Gründen der ‚technologischen Lücke zwischen Westeuropa und den USA‘ nachspürte.
- ❖ Zwei Jahre später stellte er mich dem Gründungspräsidenten der *European Industrial Research Management Association (EIRMA)*, Professor H.B.G. Casimir, Forschungsvorstand der Philips-Gruppe in Eindhoven vor, dessen erster Generalsekretär ich wurde.
- ❖ Nach meinem Überwechseln von Paris nach New York im Jahr 1974 als Direktor für Wissenschaft und Technologie bei den Vereinten Nationen hat Alex King als Consultant einen ersten Entwurf für die inhaltliche Gestaltung der UN-Weltkonferenz für

Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung (UNCSTD) ausgearbeitet, die im August 1979 in Wien stattfand.

❖ Alex King war immer bereit, meiner Einladung als Redner zu wichtigen Konferenzen zu folgen. Drei Texte aus seiner Feder aus Beiträgen zu Konferenzen, die ich konzipiert habe, sind in Kurzfassung zu seiner Erinnerung beigefügt:

- *A New Approach to International Co-operation in Science and Technology with Regard to Global Problems (Tallinn, Januar 1979)*
- *The new socio-economic Context: An Overview (Paris, Juni 1989)*
- *The Time may be later than we think (Berlin, September 1990)*

Alle drei Beiträge haben nichts von ihrer Aktualität verloren.

Ganz im Sinne des diesem Text vorgestellten Zitats von Hannah Arendt gehörte Alexander King zu den wenigen charismatischen Persönlichkeiten, die sich unablässig bemüht haben die Welt, die sie vorfanden, zu verändern und die, um dies Ziel zu erreichen, nicht müde wurden, ‚Neues anzufangen.‘
R.I.P.